

21. Okt. 2009

Anfrage

**der Abgeordneten Mag. Johann Maier
und Genossinnen
an den Bundesminister für Finanzen
betreffend „Gold-Sparpläne von KB Edelmetall“**

Als „krisensicher“, „wertbeständig“ und „inflationsgeschützt“ wird Gold von MitarbeiterInnen der Firma KB Edelmetall euphorisch angepriesen. Über Verkaufsmarge, Risiken oder Kosten wird wenig geredet. Die Arbeiterkammer Wien hat in einer Presseaussendung die Probleme aufgezeigt:

„Die Firma KB Edelmetall (www.kb-edelmetall.de) bewirbt VerbraucherInnen mit sogenannten Sparplänen in Edelmetall. Die Firma KB Edelmetall sitzt in München (KB Kapital & Business GmbH) sowie in Luzern (KB Edelmetall GmbH Luzern), wobei Zahlungsempfänger die Business GmbH in München ist. Laut Vertrag gilt Schweizer Recht. Das Depot, wo das angekaufte Kundengold eingelagert wird, ist in der Schweiz bei einem angeblich renommierten Bankinstitut“ (PAK 268/2009).

Die Risiken von Gold-Investments bleiben im Dunklen, da der Goldpreis erheblichen Preisschwankungen unterliegt.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Finanzen nachstehende

Anfrage:

1. Sind dem Ressort und der FMA die „Gold-Sparpläne“ von KB-Edelmetall, die Einmalzahlungen und / oder laufende monatliche Sparraten vorsehen, bekannt? Wie werden diese insgesamt beurteilt?
2. Wie beurteilen das Ressort und die FMA die Vertragsbedingungen zu diesen Gold-Sparplänen?

3. Wie beurteilen das Ressort und die FMA die Risiken von Gold-Investments im Allgemeinen und von „KB-Edelmetall“ im Besonderen?
4. Wer kann in Österreich derartige Gold-Sparpläne anbieten und verkaufen?
Welche Ausbildung bzw. welche Befugnisse (Gewerbeberechtigung etc.) sind dafür notwendig?
5. Wie beurteilt das Ressort und die FMA bei Vertragsabschlüsse die Provisionszahlungen und –höhe an MitarbeiterInnen von KB Edelmetall?
6. Sind aus Sicht des Ressorts oder der FMA Aufsichtsmaßnahmen gegenüber der Firma KB-Edelmetall notwendig?

Or. h. app. Philipp Maier
Wolke Kömperle-Gr. Indebogger